



GENOSSENSCHAFT
ALTERSZENTRUM
KREUZLINGEN

«KLICK»
HAUSZEITUNG
Dezember 2023





Zeit
des Friedens

Tage
der Besinnung

Stunden
der Stille

Sekunden
des Glücks

Augenblicke
der Hoffnung

Editorial

Advent und Weihnachten wohnen ein besonderer Zauber inne. Sie sorgen mit Kerzenlicht, Guetzli duft und Weihnachtsmusik für eine einzigartige Stimmung und laden dazu ein, Momente des Glücks mit unseren Nächsten oder ganz für uns alleine zu geniessen. Die Innenräume sind geschmückt, überall wird gebacken, gebastelt und gesungen. Es duftet nach Tannenreisig, Kerzen und Weihnachtsguetzli. Mitarbeitende, Bewohnende, Mietende und Gäste lassen sich von der Stimmung anstecken, Erinnerungen werden geweckt und leben neu auf.

Die Zeit zwischen den Jahren lädt uns ein, unserem Reichtum an Erfahrungen bewusst zu werden und ihn zu teilen. Und gleichzeitig gibt sie uns die Chance, einen Ausblick zu wagen:

Wandel, Komplexität und Bewegung werden uns auch zukünftig begleiten. Mit Weitsicht, Mut und Gelassenheit werden wir das Jahr 2024 aktiv gestalten. Exemplarisch haben wir für Sie auf den folgenden Seiten einige besondere Ereignisse der vergangenen Monate zusammengestellt.

Der Neubau Haus C wird im Sommer 2024 bezugsbereit und spätestens im September voll belegt sein. Wir freuen uns sehr, auch am Standort Kreuzlingen ein modernes Gebäude für Wohnen mit Services anbieten zu können und schon bald die Pensionäre bei uns begrüßen zu dürfen.

Unsere Dienstleistungen in der Gastronomie und der Hotellerie werden dadurch ein noch breiteres Angebot bereitstellen und die Veranstaltungen können von noch mehr Menschen genutzt werden. Wir freuen uns auf die Belebung, die dies mit sich bringen wird und dem noch stärkeren Zentrumscharakter, welchen wir dadurch erhalten werden.

In der Pflege und der Entwicklung werden wir weiterhin daran arbeiten, das führende Haus der Langzeitpflege in der Ostschweiz zu bleiben. Unsere hochausgebildeten Fachkräfte mit ihrem starken Bezug zur Wissenschaft und Forschung werden uns hier nicht nur den richtigen Weg weisen, sondern uns auch zum Magneten für motivierte und ambitionierte Fachkräfte machen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich all jenen danken, die uns auf unserem Weg mit ihrem Einsatz, ihrem Wissen und ihrem Herzblut begleiten und unterstützen.

Für das Wohlbefinden unserer Bewohnenden sowie unserer Mietenden sind eine Vielzahl von kompetenten, hoch motivierten Mitarbeitenden tagtäglich besorgt. Damit sie weiterhin für die Bewohnenden brennen, aber nicht ausbrennen, legt unsere Institution besonderes Augenmerk auf die Gesundheitserhaltung und setzt dazu für 2024 einen besonderen Schwerpunkt. Für das grosse Engagement und die Treue zur Institution ein herzliches DANKE!

Zugleich engagieren sich aber auch viele freiwillige Helferinnen und Helfer und Mitglieder von Gremien und Behörden für unsere Institution. Oft ist ihr wertvolles Engagement im Alltag nicht sichtbar, für unsere Bewohnenden und Mietenden, aber auch für unsere Mitarbeitenden, von unschätzbarem Wert. DANKE!

Wir wünschen Ihnen von Herzen einen schönen Start in ein gesundes, vielfältiges und wundervolles neues Jahr.

Marco Styner
Geschäftsführer

Pflege & Betreuung

Pflegeentwicklung

Der Rückblick 2023 aus Sicht der Pflegeentwicklung erlaubt eine tolle Bilanz: Die Pflegequalität in unserer Institution ist hoch, es findet viel Austausch und Reflexion statt. Dies zeigt die hohe Anzahl an Fallbesprechungen, internen Weiterbildungen und auch der persönliche Austausch mit Teams und Pflegeexpertinnen.

Unsere Personzentrierte Kultur ist am Demenzkongress einem grösseren Publikum vorgestellt worden. Die nebenstehende Grafik zeigt auf, wie wir das Thema umsetzen.

Demenzkongress

Der Demenzkongress in Sankt Gallen war inspirierend und berührend. Univ. Prof. Hanna Mayer zeigte, dass Personzentrierte Praxis als Schlüssel zum Erfolg dienen kann; wir leben dies bereits. Angela Schnellli und Susan Danubio haben vor Ort berichtet und an Podiumsdiskussionen teilgenommen. Traditionell war unsere Institution auch mit einem Stand vertreten, das Team vor Ort durfte zahlreiche Besuchende begrüssen.



Wie wird die Pflegeinitiative im Kanton Thurgau umgesetzt?

Claudia Fichtner, Curaviva, und Edith Wohlfender, SBK (Schweizer Berufsverband der Pflegefachpersonen), haben im Sommer unter anderem auch unsere Institution besucht, um in Erfahrung zu bringen, welche Massnahmen die Thurgauer Pflegeinstitutionen getroffen haben.

Die Autorinnen ziehen eine positiv Bilanz und zeigen sich erfreut über die Entwicklung, die stattfindet: Mit einer flexibleren Dienstplangestaltung, stringenten Mitarbeitenden-Entwicklung, hervorragenden Fort- und Weiterbildungsprogrammen, verbesserten Partizipationsmöglichkeiten und anderem lassen sich die Arbeitsbedingungen markant verbessern. «Mit einer vorbildhaften, präsenten Führung funktionieren die Häuser.»

Unsere Institution zieht das gleiche Fazit und setzt im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles daran, die Rahmenbedingungen im Siebentagebetrieb für die Mitarbeitenden möglichst optimal zu gestalten. Wir sind auf Kurs!

Begegnung mit ...

Interview von Kurt Peter, Kreuzlinger Nachrichten, vom 14.12.2023 mit Urs Haubensak und Marco Styner

Das neue Haus ist ein «Renner»

Alterszentrum Kreuzlingen wird zum Kompetenzzentrum für Altersfragen – Haus C vor Fertigstellung. Im Sommer 2024 sind die Wohnungen des Neubaus C im Alterszentrum bezugsbereit. Die Nachfrage ist hoch und übertrifft die Erwartungen der Genossenschaft. Mit der Fertigstellung wird das Alterszentrum zu einem «Leuchtturm für Altersfragen». Urs Haubensak, Präsident der Genossenschaft Alterszentrum, ist zufrieden. «Trotz eines zeitweiligen Baustopps entwickelt sich das Gebäude im zeitlichen Rahmen und wir können die Wohnungen im Sommer des nächsten Jahres in Betrieb nehmen», erklärt er. 63 Wohnungen umfasst das neue Haus C und «die Nachfrage ist sehr hoch, es übertrifft unsere Erwartungen bei Weitem». Der Baukredit sei ohne Teuerung eingeholt worden. Das sei zu diesem Zeitpunkt schlicht kein Thema gewesen, blickt er zurück. Allerdings sehe es aktuell so aus, dass die 28.5 Millionen Franken zwar nicht ganz ausreichen, «aber es ist absehbar, dass die höheren Kosten tragbar sind. Genaue



Zahlen gibt es an der kommenden Generalversammlung», so der Präsident. Klar ist: Das neue Haus wird im Sommer 2024 mit einem grossen Fest eröffnet.

Individuelle Dienstleistungen

«Wohnen mit Services» ist das Motto im Haus C. Mit den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern werde ein «Pensionsvertrag» abgeschlossen. «Der Aspekt Dienstleistungen ist in den Mittelpunkt gerückt», sagt Geschäftsführer Marco Styner. Die Wohnungen eigneten sich bestens für ältere Menschen, die noch fit und selbstständig seien, aber in ihren bisherigen vier Wänden nicht mehr selber putzen oder kochen, den Garten nicht mehr pflegen wollten. «Das Alter in vollen Zügen geniessen ist hier möglich».

Bisher sei ein Grundpaket an Dienstleistungen erarbeitet worden. Diese könnten von den Pensionären zusätzlich in den Vertrag aufgenommen werden. «Die Menschen, die in die Wohnungen einziehen, sind aber individuell, so dass auch die Dienstleistungen noch nicht abschliessend definiert sind», betont Urs Haubensak. Traditionelle Zusatzleistungen wären etwa Reinigungs-, Wäsche- oder Bügelservice. Angeboten werden könnten aber auch Coiffeur, Fusspflege oder Fitnesscenter. «Die Erfahrungen werden zeigen, welche Bedürfnisse bestehen und welche Dienstleistungen nachgefragt werden», so Marco Styner.

SAVE THE DATE

→ Die Daten werden demnächst definitiv festgelegt.

**Sommerfest
mit Eröffnung Haus C**

Sa 24. August 2024

So 25. August 2024

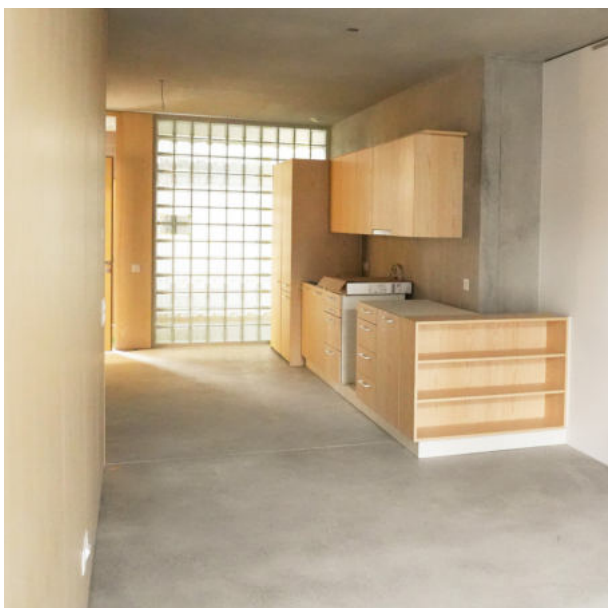
Viel Qualität bieten

Haus C richtet sich an Menschen im sogenannten dritten Alter. «Sie sind körperlich und geistig fit, sind selbstständig und am Leben interessiert, auch am Zusammenleben im Haus C», erklärt Marco Styner.

Die schwellenlose Konstruktion der Wohnungen sorgt auch bei zunehmender Einschränkung der Mobilität für angenehme Wohnatmosphäre. Dennoch: Im Alter kämen körperliche Beschwerden und auch der Geist lasse nach.

«Im Bereich Pflege streben wir für die Pensionäre im Haus C eine Kooperation mit der etablierten Spitex Region Kreuzlingen an», meint Urs Haubensak. «So lange wie möglich sollen natürlich die Bewohnerinnen und Bewohner im Haus C zu Hause bleiben können.»

«Das Alterszentrum ist näher am Dienstleistungsgedanken. Für uns ist es wichtig, den Menschen in der dritten und vierten Lebensphase viel an Qualität geben zu können», erklärt der Geschäftsführer.

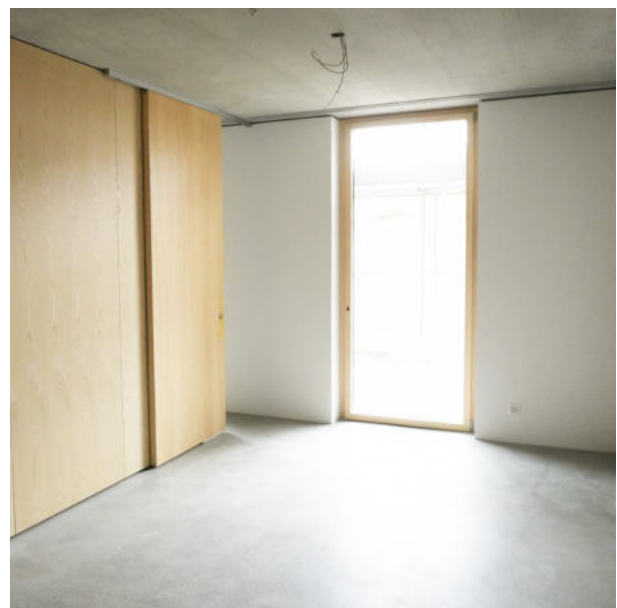


Es sei ein Anliegen des Zentrums, alle Altersfragen beantworten zu können. Daher sei es auch das Ziel, das Haus C ins Alterszentrum in vielen Bereichen zu integrieren. So könnten alle Pensionäre vom vielfältigen Aktivierungsprogramm profitieren.

«Das Restaurant ist öffentlich, wir wollen auch verstärkt öffentliche Anlässe anbieten, die gemeinsamen Aktivitäten sind heute schon vielfältig und dienen dem Wohlbefinden.»

Ein Ziel sei es, ein Leuchtturm beim Thema Langzeitpflege zu sein, betont Marco Styner. Ein Vorhaben, dass nur mit gutem Personal in allen Bereichen umgesetzt werden könne.

«Im Mittelpunkt des Konzepts steht eine personenzentrierte Kultur, die Förderung der Fachkompetenz und unsere Innovation.»



Aktivierung & Veranstaltungen

Neue Leitung Aktivierung ab 2023

Es freut uns sehr, dass Isabel Neves ab Januar 2023 die Leitung des Aktivierungsteams übernehmen wird. Sie ist bereits langjährig bei uns als Aktivierungsfachfrau tätig und kennt Bewohner*innen und die Institution bestens.

Die im vergangenen Jahr durchgeführte Studie mit der Berner Fachhochschule hat viel Positives hervorgehoben. Sie hat aber auch aufgedeckt, dass sich die Bewohner*innen mehr gemeinsame, wohnbereichsübergreifende Aktivitäten wie Turnen, Singen etc. wünschen. Die Teams waren bislang wohnbereichsorientiert organisiert, was ein Zielkonfliktpotential aufweist. Um den Bedürfnissen der Bewohner*innen und Bewohner*innen in Zukunft noch besser entsprechen und das Potential der Mitarbeitenden der Aktivierung nutzen zu können, ist in verschiedenen Gruppen- und Entscheidungsprozessen herausgearbeitet worden, dass die Aktivierung ein eigenes Team werden soll.

Das Organigramm ist angepasst, das Konzept rollend aufgebaut. Ziel soll es sein, gemeinsam zur bestmöglichen Organisation im Sinne unserer Bewohner*innen zu gelangen. Die Zuteilungen auf den Wohnbereichen bleibt bestehen, es wird jedoch neu eine Stellvertretungsregelung geben.



Advent

Im Advent stehen stets besonders viele Aktivitäten auf der Agenda. Unser Aktivierungsteam stimmte unsere Bewohner*innen auf die Adventszeit ein und lud zu verschiedensten Aktivitäten ein. Vorweihnachtsfreude breitete sich aus.

Im Advent sind nicht nur die fachlichen Fähigkeiten als Aktivierungsfachpersonen besonders gefragt, sondern auch ihre Beziehungen zu Samichlaus und Schmutzli. Alles beginnt schon im November mit der ersten Einstimmung auf Weihnachten mit traditionellen Ritualen und dem Basteln von Dekorationen:

- Verschiedene Dekorationen gestalten
- Adventskranz binden mit duftigem Grün aus der nahen Umgebung
- Adventskalender kreieren und füllen mit kleinen Überraschungen
- Gemeinsam Guetzli backen
- Weihnachtsgeschichten vorlesen
- Samichlaus und Schmutzli
- Besinnliche Abendstunden mit Tee oder Kaffee und selbstgemachten Guetzli verbringen
- Weihnachtsfeier besuchen
- Festlicher Hintergrundmusik lauschen im Restaurant Z. und Kafi Bergli
- Gemeinsam Weihnachtslieder singen
- Nicht vergessen werden darf auch im Advent das regelmässige Turnen. Zum Guetzle und Päckli öffnen ist die Feinmotorik wichtig.

Weihnachtshöck mit Schülern der Sek. Remisberg

Zeit zum Plaudern und Spielen, dazu ein paar köstliche hausgemachte Guetzli und feiner heisser Punsch. Egal, ob Brettspiele, Würfelspiele oder Kartenspiele: Gesellschaftsspiele machen auch Erwachsenen Spass.



Weihnachts- ABC

Was fehlt hier? Fügen Sie das passende Wort ein.

Es beginnt mit dem vorgegebenen Buchstaben.

- A _____ (bekannt als Gewürz in Sternförmig)
- B _____ (Geburt Jesu)
- C _____ (weihnachtliche Spezialität aus Hefeteig)
- D _____ (Monat, in dem Weihnachten gefeiert wird)
- E _____ (Bote Gottes)
- G _____ (Tier, das zu Weihnachten gerne gegessen wird)
- H _____ (Schäfer)
- J _____ (Vater Jesus)
- K _____ (leuchtet auf dem Adventskranz)
- M _____ (die Drei Weisen aus dem...)
- P _____ (Spezialität aus Aachen)
- S _____ (weist den Heiligen Drei Königen den Weg)
- T _____ (steht Weihnachten geschmückt im Wohnzimmer)
- W _____ (werden Heiligabend gesungen)
- Z _____ (beliebtes Gewürz)



Weihnachtsfeier

Weihnachten ist ein Fest des Beisammenseins. Die Weihnachtsfeier der Bewohnenden ist stets gut besucht: Festliche Musik, das gemeinsame Singen von weihnachtlichen Liedern, spirituelle Gedanken zu Weihnachten von Pfarrer Damian Brot und natürlich auch ein gemeinsamer Ausklang mit Glühmost und Weihnachtsguetzli gehören dazu. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Beat Neurohr mit weihnachtlichen Klängen auf der «Romantic-Flöte».



Stille Nacht, heilige Nacht

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Alleluja,
Tönt es laut bei Ferne und Nah:
Jesus der Retter ist da!
Jesus der Retter ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.



Kinder singen Adventslieder

Das Adventssingen der Kinder des Kurzrickenbacher Kindergartens ist immer ein besonderes Ereignis im Advent. Ihre fröhlichen Stimmen zaubern ein Lächeln ins Gesicht der Teilnehmenden; ihre Begeisterung und ihr Unbekümmertsein sind ansteckend.



Öffnung des Adventsfensters in Bottighofen

Geschäftsführer Marco Styner eröffnete das Adventsfenster, das die Aktivierung (Kerstin Dauth) mit den Bewohnenden kreiert hat. Für musikalische und weihnachtliche Stimmung sorgten die Kinder des Blockflöten-Ensembles unter der Leitung von Annemarie Graupner und Claudia Müller. Mit hausgemachtem, wärmendem Glühmost trotzten wir dem garstigen Winterwetter und liessen den Abend gemütlich ausklingen.



Besuch vom Samichlaus

Der 6. Dezember und die Tradition des Schenkens von Leckereien wie Nüssen, Lebkuchen, Orangen und kleinen Aufmerksamkeiten wurde dem Heiligen Nikolaus gewidmet, um seiner guten Taten zu gedenken. Diese Tradition wird bei uns gepflegt. Auch die beiden Langohren haben den weiten Weg nach Kreuzlingen auf sich genommen, um unsere Bewohnenden zu überraschen.

Trotz seines reich befrachteten Programms fand der Samichlaus auch nach Bottighofen und überraschte unsere Bewohnenden mit Mandarinen, Nüssen und allerlei Anderem. Die Schülerinnen und Schüler von Bottighofen halfen tatkräftig mit, alle Teilnehmenden auf die festliche Jahreszeit einzustimmen.



Weihnachtsgeschichte

Ariella und die Guetzlibüchse

Eine Weihnachtsgeschichte von Zeno van Essei – Vorgelesen an einem Weihnachtsanlass auf einem Wohnbereich

Ariella sass auf ihrer Wolke und langweilte sich. Es war wieder einmal Adventszeit und während die Menschen unten auf der Erde gehetzt ihren ganzen Weihnachtsbesorgungen nacheilten, bestand diese Zeit vor den Festtagen für kleine Weihnachtsengel, wie Ariella es war, eigentlich nur aus Warten. Für die grossen Arbeiten wie Lieder singen, Bäume verzieren, schneien lassen und einsame Menschen trösten waren die erwachsenen Engel zuständig. Sie und ihre jungen Engelkolleginnen durften erst mithelfen, wenn zu Weihnachten der Engelbedarf zu gross wurde.

Wie sie so da sass, stieg ihr eines Abends plötzlich ein herrlich süsser Duft in ihr feines Näschen. «Hmmm, so fein», schmunzelte Ariella, schloss die Augen und stellte sich ein grosses Backblech mit Mailänderli, Zimtsternli, Chräbeli, Spitzbueben, Vanillehörnli und Totenbeinli vor. «Das wär's jetzt», seufzte das junge Engelchen, hüpfte schwups von seinem Himmelbett und schwirrte hinab auf die Erde. Schnell hatte es die Wohnung der Schmidlins gefunden, aus der es so herrlich duftete. Ariella blickte durchs Fenster und sah der kleinen Lea mit ihrer Mutter beim Backen zu. Ihr lief dabei das Wasser im Munde zusammen, als sie die vielen feinen Zutaten sah, und die vielen schön verpackten Päckli mit Guetzli für Freunde und Bekannte. Dann hörte sie, wie Mama Schmidlin

zu ihrer Tochter sagte. «Schau Lea, hier ist eine grosse Büchse mit Guetzli. Die darfst du morgen mit in die Schule nehmen und deine ganze Klasse kann sich bedienen. Es hat genug für alle!»

«Das ist meine Chance», schoss es Ariella durch den Kopf. «Ich schleiche mich morgen mit ins Klassenzimmer und wenn alle Kinder nach Hause gegangen sind, stibitze ich ein paar Guetzli aus der Büchse, das merkt ja eh nie-

mand.» Gesagt, getan. Am nächsten Tag stand Ariella früh auf und flog hoch über der kleinen Lea, die die Guetzlibüchse bei sich trug, und mit ihr in die Schule. Ariella huschte mit ins Klassenzimmer und versteckte sich hinter einer Reihe von Büchern und Ordnern, die auf einem Schrank hinter dem Lehrerpult standen. Nach dem Unterricht kam der grosse Moment: «Ich glaube, Lea hat eine Überraschung für uns mitgebracht», sagte die

Lehrerin und lud Lea ein, nach vorne zu kommen und die Guetzlidose zu öffnen. Sofort machte sich der herrliche Duft im ganzen Klassenzimmer breit, die Kinder griffen herzhaft zu und liessen sich das feine Gebäck schmecken. «Jetzt ist es genug», sagte die Lehrerin nach einer Weile. «Wir wollen noch ein paar für morgen aufbewahren.» Sie stellte die Büchse auf den Schrank, just neben Ariella, die zwar unbemerkt blieb, aber es kaum erwarten konnte, endlich selbst auch ein paar der herrlichen Guetzli zu probieren.



Als alle gegangen waren, packte Ariella die Guetzlibüchse und versuchte, den Deckel zu lösen. Doch dieser liess sich nicht bewegen. Unverrückbar klebte er auf der Büchse, sogar als Ariella versuchte, sie mit einem Messstab zu öffnen. Der Engel war irritiert: «Am Nachmittag ging das ja noch kinderleicht», sagte sich Ariella. «Sogar die kleine Lea konnte die Büchse öffnen.» Noch einen Versuch, aber die Büchse blieb verschlossen. Frustriert und mit knurrendem Magen öffnete Ariella das Fenster und flog zurück auf ihre Wolke.

Am nächsten Tag im Himmel erzählte sie ihr nächtliches Abenteuer ihrer besten Engelsfreundin Serafin. Diese musste lachen, als sie die Geschichte gehört hatte, und sagte: «Liebe Ariella, kein Wunder hast du die Guetzlibüchse nicht aufgeklappt. Du bist ein Engel. Und Engel sind dafür bestimmt, Gutes zu tun. Gützli stibitzen gehört nicht dazu!» «Hmmm», sagte Ariella und seufzte. «Eigentlich logisch, aber trotzdem sehr schade. Wenn du wüsstest, wie gut die Guetzli duften.»

Serafin hatte Mitglied mit ihrer jungen Freundin. «Ich habe eine Idee», sagte sie. «Wenn wir etwas ganz Gutes machen, bei dem viele Guetzli verteilt werden, bin ich sicher, dass für dich auch ein paar übrig bleiben.» «Super!», freute sich Ariella. »Nur: Was könnten wir machen?«



Aus dem Himmelslager holte Serafin einen wunderschönen Weihnachtsbaum. Mitten in der Nacht flogen die beiden Engel mit dem Baum auf die Erde, wo sie diesen auf den Dorfplatz, geschützt unter dem Vordach der Kirche, aufstellten. Daneben installierten sie eine Tafel mit einer wunderschön geschwungenen goldenen Engelsschrift. «Willkommen beim Guetzlibaum. Bis Weihnachten können alle ihre Guetzli in kleinen Päckli an den Baum hängen. An Heiligabend werden die Guetzli dann an alle Dorfbewohner verteilt.» Und um dem Ganzen noch etwas Schwung zu geben, verzierten sie den Baum mit den schönsten Girlanden, die sie im Himmelslager finden konnten.

Am nächsten Morgen war das Aufsehen im Dorf gross. Wer hatte da einfach einen Baum mitten auf den Dorfplatz gestellt? Nicht einmal Fussspuren gab es im Schnee! Aber die Idee fanden alle gut. »Gell Mami, wir hängen auch ein paar Päckli von unseren Guetzli an den Baum?«, fragte die kleine Lea. Und so kam es, dass in den folgenden Tagen der Baum immer reicher behängt wurde und mit herrlich duftenden Guetzlisäckli.

An Heiligabend wurde ein grosses Dorffest organisiert und alle Guetzlisäckli landeten auf einem grossen Gabentisch. Die Kinder durften sie auspacken. Danach gab es fröhliches Guetzli-Essen mit Glühwein und heissem Punsch, zu dem Gross und Klein, Arm und Reich, Dorfbewohner und Gäste eingeladen waren. Es gab so viel von dem guten Gebäck, dass man sich noch viele Tage bedienen konnte.

Und nachts stieg Ariella ab und zu von ihrer Wolke herab und schnabulierte ein paar der wunderbaren Guetzli. Niemand merkte es und alle waren glücklich.

Sommerfest

Text und Bild von Hans Rutishauser, Angehöriger

Planung und Aufbau

Jährlich wird im Alterszentrum ein vielfältiges und lebendiges Sommerfest in die Planung der Veranstaltungen einbezogen. Es soll den Alltag der Bewohnenden mit besonderen Spielen, Unterhaltungsarten und ermunternden Ideen zur Eigeninitiative inspirieren, angepasst an eine ältere Generation.

Schon am Samstag wird mit dem Dekorieren der Räumlichkeiten begonnen. Da die Wetterprognose für den Sonntag kaum sommerliche Bedingungen verspricht, werden die verschiedenen Posten der Spieleinheiten in die Eingangshalle verlegt.

Mit viel Engagement und innerer Freude beim Pflegepersonal werden die Postenläufe auch für Bewohnende mit körperlichen Einschränkungen, Rollstuhl- und Rollatorfahrer platzmässig möglich gemacht.

Bei den Spielen ist oft Geschicklichkeit gefragt, sei es mit einem Ballwurf etwas zu treffen, ein Goal ins Netz zu schiessen oder mit der kleinen Kugel das Kegelries am Ende des schrägen Tisches zu treffen. Auch Gäste und Besucher dürfen ihren Spass an solchen Spieleinheiten haben.

Das Credo des Altersheims lautet: «Es darf den Bewohnenden nicht langweilig werden.» Sie erwartet ein abwechslungsreiches Jahresprogramm mit verschiedenen Anlässen und kulturellen Veranstaltungen.

Anlauf zum Ballonflug

Bewohnende, Gäste und Besucher, Kinder und Jugendliche – alle möchten am Ballonflug teilnehmen. Eifrig werden Karten mit Rücksende-Adressen ausgefüllt, welche bereits unter den prall gefüllten Ballonen angebracht wurden. Hunderte Ballone in Blau und Grün können einer begeisterten Schar abgegeben werden.

Die Rücksendekarte, die vom entferntesten Ort der Region zurück geschickt wird, soll einen Preis erhalten. Vorschläge an den Finanzchef: Übernachtung mit Morgenessen für zwei Personen auf das Jungfrauoch? Ausflug mit Verköstigung in die Region, wo der Ballon gefunden wurde? Mittagessen für zwei Personen im Alterszentrum?



Ballonflug - auf los geht's los!

Kaum sind die Ballone bereit gemacht für den Start, bewegen sich die «Ballon-Fans» zum offenen Vorplatz beim Kirchgemeindehaus. Es ist zu achten, dass die Ballone nicht zu nah an die Sträucher und Bäume gelangen und dort hängen bleiben. Also weg davon!

Nach einem kräftigen «Achtung, fertig, loos!» lassen alle ihre Ballone los. Sie entschweben gegen den bewölkten Himmel. Wenige Minuten nach dem Start nieselt es und nur wenige erreichen rasch eine grössere Höhe. Der leichte Wind kommt aus nordöstlicher Richtung. Die Ballone schweben deshalb weg vom Bodensee in Richtung Frauenfeld oder Schaffhausen.



Bottighofer Blatt

Text und Bild von Günter Dittmann, Bewohner

Bottighofer Blatt

Zum Verweilen

Die Zeit

70 Jahre
weisse Haare
neue Zähne
viele Pläne
schnelle Beine
Schmerzen keine
gesunde Glieder
Freude immer wieder
Ohren, Augen gut
machen frohen Mut
Velofahren, Schwimmen
sollen Freude bringen,
Turnen und Skifahren
nicht denken an Gefahren
Tanz und Spiele
Kameraden viele
hören auf das Herz
vergessen Seelenschmerz,
in Frieden leben
Gedanken weiter geben
ich mach weiter so,
so bleib ich bis 100 froh.

Verfasser unbekannt

De Chettenhund

I sitze uf em Bänkli
und luege ab is Tal,
i schtregge m`Bei und dengge:
los lo, söttisch öppe ne mol!

Los lo vo de Alltagsorge;
wenn`s mengmol werdet schwer;
hüt isch so en schöne Morge,
wenn nu die Lascht nöd wär!

En Hofhund bället a de Chettle,
er zeert und cha nöd weg;
er cha no so bättle,
d`Chette langet chum ums Egg.

So denggi denn: Wie han is guet!
I cha los lo öppene mol,
da git mer amel neue Muet,
wenn`s schwer sött si, en anders Mol

Los lo, wenn`s nu isch för e Schtund!
Zom mi freue han i alle Grund,
i bi jo au kann Chettehund.

Verfasser unbekannt

Weihnachtswünsche

*Wir wünschen Ihnen zur Weihnachtszeit
ein Päckchen voll Gelassenheit,
die Ihnen die Weihnachtstage retten,
die Wogen voller Hektik glätten.*

*Wir wünschen Ihnen zur Weihnachtszeit
ein Päckchen voll Besinnlichkeit,
die Sie die Werte lässt erkennen,
um sie beim wahren Wert zu nennen.*

*Wir wünschen Ihnen zur Weihnachtszeit
ein Päckchen voller Herzlichkeit,
die Ihnen das Leben heller macht, wenn auch die
Sonne mal nicht lacht.*

*Was jetzt zum Wünschen übrig bliebe?
Ein Päckchen voller Menschenliebe.
Nicht nur zur Weihnachtszeit,
wir wünschen's Ihnen für die ganze Zeit.*



Herzlichen Dank

*an alle, die unsere Institution im 2023 unterstützt haben und ihr
wohlwollend verbunden sind.*

*Ein besonderes Dankeschön gilt allen, die unseren Bewohnenden oder Mit-
arbeitenden eine Spende zukommen liessen oder
einen der Weihnachtswünsche erfüllen werden.*

Genossenschaft Alterszentrum Kreuzlingen

Standort Kreuzlingen

Bärenstrasse 27
8280 Kreuzlingen
T +41 71 350 60 00

Standort Bottighofen

Mittlere Dorfstrasse 7/9
8598 Bottighofen

www.azk.ch | info@azk.ch

Zertifiziert «Qualität in Palliative Care» und «ISO 9001»

